

des Wittenberger, dem Reformator Melanchthon bekannt gewordenen Codex, durch den Wessobrunner Mönch denn doch zu den grössten Unwahrscheinlichkeiten gehört, dass ferner die an Churrer gesandte Copie dieses Codex ohne Zweifel in der Tübinger Druckerei verbraucht worden ist, dass dagegen Leopolder schon sehr wohl die Editio princeps der Annalen hat bekannt sein können. Mehrere Stücke seiner Collectaneen-Hs. gehen bis zum Jahre 1525, dem Druckjahr der Ed. princeps, hinab und darüber hinunter. Er schliesst den Katalog der Aebte von Wessobrunn, welcher S. 1—93 derselben Hs. steht, mit dem Jahr 1525, mit der Wahl und Consecration des Abtes Wolfgang Kolb. Der Katalog der Salzburger Erzbischöfe der Hs. (S. 85) reicht herunter bis auf Matheus Lang, der von 1519—1540 das Erzbisthum inne hatte. Der Katalog der Aebte von St. Ulrich und Afra in Augsburg schliesst S. 154 in der Hs. mit den Worten: 'Iohannes VII^{us} dictus Rüedlein successit in abbacia anno Domini 1527 circa festum s. Iacobi maioris'. Wir erkennen somit, dass Leopolder seine Lambert-Auszüge erst nach dem Jahre 1525 gemacht hat. Auf die Benutzung der Ed. princeps weist aber schon der Titel, welchen Leopolder seinen Excerpten verleiht. Er überschreibt sie: 'Excerpta quedam ex Historia Germanorum Herveldensis monasterii ordinis sancti Benedicti abbatis'. Nun sagt Churrer in der Widmungsepistel der Ed. princeps: 'Eius author quidem . . . facile extare non potest. Unum hoc liquet, Herveldensem fuisse'. Und den Inhalt des Werkes bezeichnet er mit den Worten: 'Historiam nanque complectitur Germanorum'. Und der Columnenkopftitel der Ausgabe ist: 'Historiae Germanorum'¹. Also der wesentliche Inhalt der Aufschrift Leopolders stimmt mit Churrers Worten überein, wobei zu bemerken ist, dass der Titel 'Historiae Germanorum' aus keiner alten Hs. genommen sein kann, sondern von Churrer stammt.

Und es ist nun durch die Collation der Texte leicht bewiesen, dass Leopolder eben nichts als die Editio princeps benutzt hat. Den Theil der Annalen Lamberts von 702 an hat er zunächst vollständig abgeschrieben, und da kommt er nun in grossen und kleinen Dingen mit der Ed. princeps überein. Es fehlen wie in der Ed. princeps zum

1) Auf dem Titelblatt trägt die Ausgabe nur folgende Aufschrift: 'Quisquis es gloriae Germanicae et maiorum studiosus, hoc utare ceu magistro libello. Tubingae anno MDXXV'.